

Anlage

Auszug aus dem Prüfungsbericht der Fa. Treurat GmbH für das Geschäftsjahr 2005 des Beherbergungs- und Tagungsbetriebs „Kiek in“ der Stadt Neumünster:

A. AUFTRAG UND AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG

- 1 Der Landesrechnungshof Schleswig-Holstein als allgemeine Landesbehörde, handelnd im Namen und für Rechnung des Beherbergungs- und Tagungsbetriebes „Kiek in“ der Stadt Neumünster, hat uns mit Schreiben vom 13.12.2005 beauftragt, die Prüfung des

Beherbergungs- und Tagungsbetriebes „Kiek in“, Neumünster

(im Folgenden auch kurz "Betrieb" genannt oder „Kiek in“)

für das vom 01. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 laufende Geschäftsjahr durchzuführen und einen Bericht über das Ergebnis der Prüfung zu erstellen.

- 2 Bei unserer Prüfung sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen (IDW PS 201) beachtet worden. Aufgabe des Abschlussprüfers ist es, den Jahresabschluss einschließlich Buchführung im Rahmen seiner pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen. Die Verantwortlichkeit der Geschäftsführung für diese Unterlagen und Angaben bleibt unberührt.
- 3 Für die Durchführung der Prüfung finden ferner das Gesetz über die überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften und die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe (Kommunalprüfungsgesetz - KPG -) in der Fassung vom 01.04.1996 - GVOBl Schl.-H. S. 401 ff - und die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe (AV-Jap) vom 31.10.2003 - Amtsblatt Schl.-H. S. 848 - Anwendung. Ergänzend gelten für unsere Verantwortlichkeit - auch im Verhältnis zu Dritten - die als Anlage 8 beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der Fassung vom 01.01.2002.
- 4 Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Satzung geführt worden sind.
- 5 Die Prüfung erstreckte sich nicht auf die spezielle Untersuchung bestimmter Gebiete (z.B. technische und preisregelnde Vorschriften) und unerlaubte Handlungen. Unsere Feststellungen ergaben keinen Anlass, die Prüfung auf diese Gebiete besonders auszudehnen.
- 6 Unsere Berichterstattung gliedert sich in den eigentlichen Prüfungsbericht, allgemeine Angaben zu den rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen (Anlage 1), eine analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Anlage 2), eine umfassende Aufgliederung und Erläuterung der Posten zum Jahresabschluss (Anlage 3), die Wiedergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichtes (Anlage 4) und Angaben zu den Prüfungshandlungen (Anlage 5) sowie zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (Anlage 6). In Anlage 7 befinden sich die allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01. Januar 2002.

GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

- 7 Die Geschäftsführerin hat im Jahresabschluss einschließlich Anhang sowie insbesondere im Lagebericht die wirtschaftliche Lage des Betriebs beurteilt. Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagedarstellung durch die Geschäftsführerin im Jahresabschluss Stellung.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses gewonnen haben. Unsere nachfolgende Darstellung ist so abgefasst, dass sie den Berichtsadressaten als Grundlage ihrer eigenen Einschätzung der Lagebeurteilung dienen kann.

- 8 Als für die Beurteilung der Lage des Betriebs wesentliche Angaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts hervorzuheben sind folgende Punkte:

- 9 Die Ertragslage weist für das Geschäftsjahr einen Fehlbetrag von T€ 116 auf.

Der Verlust wird satzungsgemäß (§ 6 Abs. 1) in den kommunalen Haushalt übernommen.

- 10 Die Vermögenslage wird durch das zum 31.12.2005 ausgewiesene Eigenkapital von T€ 1.903 dargestellt. Das entspricht 48,5 % der Bilanzsumme. Wesentliche stille Reserven sind nach unserer Einschätzung nicht vorhanden. Die Eigenkapitalausstattung des Betriebs ist u. E. als ausreichend zu bezeichnen.

Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten zu 95 % gedeckt.

- 11 Die Liquiditätslage ist bei Bankguthaben in Höhe von T€ 216 ausreichend. Der Betrieb konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

- 12 Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Betriebs einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

- 34 Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie ergänzend aus dem Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs.

Wesentliche Bewertungsgrundlagen

- 35 Die Gebäude werden mit 2 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten per annum abgeschrieben.

Für die Hotelwäsche und das Hotelgeschirr wurde ein Festwert in Höhe von insgesamt T€ 50 gebildet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel wurden zum Nennwert bilanziert. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen von T€ 17 gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sind in der Höhe gebildet worden, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten kamen mit ihrem Rückzahlungsbetrag zum Ansatz.

Änderungen in den Bewertungsgrundlagen, Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

- 36 Wir haben bei unserer Prüfung festgestellt, dass Änderungen in den Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessungsspielräumen sowie sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des „Kiek in“ nicht vorliegen.
- 37 Im Übrigen verweisen wir auf die Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in der Anlage 3 und auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Anlage 2.

Wirtschaftsplan

38 Im Folgenden werden die Ist-Zahlen aus dem Jahresabschluss 2005 dem Planansatz des Geschäftsjahres aus dem von der Ratsversammlung beschlossenen Wirtschaftsplan gegenüber gestellt:

39 Wirtschaftsjahr 2005

	Plan- ansatz	Ist	Abwei- chung
	T€	T€	T€
Betriebserträge	1.570,0	1.629,5	59,5
Zinserträge	0,0	1,1	1,1
Summe Erträge	1.570,0	1.630,6	60,6
Materialaufwand	225,0	233,6	8,6
Personalaufwendungen	850,0	826,3	-23,7
Abschreibungen	190,0	189,4	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	445,0	417,1	-27,9
Zinsaufwendungen	80,0	80,0	0,0
Sonstige Steuern	0,6	0,3	-0,3
Summe Aufwendungen	1.790,6	1.746,7	-43,9
Jahresergebnis	-220,6	-116,1	104,5

40 Im Wirtschaftsjahr 2005 fielen die Erträge um T€ 59,5 höher als geplant aus. Der Materialaufwand überstieg den Planansatz nur leicht um T€ 8,6. Die Personalaufwendungen lagen um T€ 23,7 unter dem Planansatz.

Der Personalplan sah für 2005 27 Mitarbeiter/Innen vor. Die Anzahl wurde mit durchschnittlich 25,9 Beschäftigten leicht unterschritten.

41 Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Abschreibungen waren Planunterschreitungen von T€ 27,9 bzw. T€ 0,6 zu verzeichnen.

42 Insgesamt kann bestätigt werden, dass der Wirtschaftsplan grundsätzlich eingehalten wurde; das Ergebnis fiel sogar um T€ 104,5 besser als geplant aus.

Lagebericht 2005

Das „Kiek in“ besteht aus den Betriebszweigen Internat, Jugendherberge und Auszubildendenwohnheim und Seminar- und Tagungsstätte.

Das Internat als hoheitliche Aufgabe ist nicht steuerpflichtig. Der Betriebszweig Jugendherberge/Auszubildendenwohnheim ist umsatzsteuerfrei.

Aufgrund der Übersichtlichkeit und Gesamteinschätzung müssen im Lagebericht alle Bereiche mit erläutert werden.

Die verschiedenen Betriebszweige sind im Wesentlichen in verschiedenen festgelegten Bereichen des Hauses untergebracht. Überschneidungen ergeben sich zwangsläufig im Übernachtungsbereich zwischen Jugendherberge und Internat. An Wochenenden und in Schulferien werden die von den

Internatlern genutzten Schlafräume durch Jugendherbergsgäste genutzt. So ist eine breitest mögliche Auslastung zu erzielen.

Die Erlöse werden entsprechend der Nutzergruppen und Betriebszweige erfasst. Die Kosten sind entsprechend der Einnahmesituation überwiegend prozentual auf die verschiedenen Bereiche verteilt worden. Eine Abgrenzung der Kosten lässt sich aus betriebsbedingten Abläufen heraus nicht anders gestalten. Allerdings sind Kosten, die eindeutig zuzuordnen sind, auch entsprechend berücksichtigt.

Insgesamt übertraf der Geschäftsverlauf das im Wirtschaftsplan 2005 zugrunde gelegte Ergebnis.

Das geplante Betriebsergebnis in Höhe von – 220.600 Euro verbesserte sich um 104.447,33 Euro. Insgesamt schließt das Wirtschaftsjahr des „Kiek in“ somit mit – 116.152,27 Euro ab.

Den Einnahmen in Höhe von 1.629.514,71 Euro standen geplante Einnahmen in Höhe von 1.570.000 Euro gegenüber und liegen somit mit 59.514,71 Euro über den geplanten Erlösen. Im Verhältnis zu 2004 bedeutet dies einen Einnahmeverlust von 3.713,96 Euro.

Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Festwertberichtigung aufgrund erhöhter Anschaffungen mit 33.000 Euro in 2004 in die Erlöse eingeflossen ist.

Im Internat stiegen die Einnahmen insgesamt von 915.147,49 Euro in 2004 um 10.335,80 Euro auf 925.483,29 Euro in 2005. Die Internatskostenanteile reduzierten sich um 7.757 Euro von 542.249 Euro auf 534.490 Euro. Die Steigerung ist auf die Zunahme der Übernachtungen um 978 Nächte zurückzuführen.

Die Jugendherberge verzeichnete einen Einnahmerückgang um 18.965,65 Euro von 158.725,64 Euro in 2004 auf 139.759,99 Euro in 2005. Der Rückgang ist begründet durch den weitestgehenden Wegfall des Auszubildendenwohnheimes (1080 Übernachtungen 2004, 216 Übernachtungen 2005). Die Jugendherberge trägt durch die Nutzung freier Betten im Internatsbereich wesentlich zu einer Verbesserung des Gesamtergebnisses des Internates bei.

Im Seminar- und Tagungsbereich wurden 564.271,43 Euro eingenommen. Dem stehen Erlöse aus 2004 in Höhe von 559.355,54 Euro gegenüber, so dass eine Einnahmesteigerung von 4.915,89 Euro zu verzeichnen ist. Belegungsbedingt durch die hohe Zahl Internatsübernachtungen reduzierten sich die Übernachtungen in diesem Betriebszweig um 405 Übernachtungen.

Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 1.746.722,76 Euro, in 2004 auf 1.707.107,02 Euro. Damit liegen sie mit 43.877,24 Euro unter dem Plan.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2005 um 8.567,78 Euro, im Vergleich zu 2004 um 9.685,51 Euro von 223.882,27 Euro auf 233.567,78 Euro. Ursache hierfür sind im Wesentlichen die Erhöhung der Lebensmittelpreise und die gestiegenen Übernachtungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 417.086,77 Euro liegen mit 27.913,23 Euro unter dem Plan.

Der Personalaufwand betrug 826.299,25 Euro (Wirtschaftsplan: 850.000 Euro).

Die Personalkosten wurden entsprechend der zu erwartenden Einnahmesituation in Verbindung mit den jeweiligen Arbeitsplatzbeschreibungen auf die Betriebszweige verteilt.

Für die Personalverwaltung berechnete die Stadt Neumünster 19.138,33 Euro gegenüber 16.508,04 Euro in 2004. Die Berechnung umfasst die Gesamtverwaltung für 30 Angestellte und Arbeiter und 18 Honorarkräfte. Tatsächlich beschäftigt waren im Jahresschnitt im Kiek in 25,9 Festangestellte MitarbeiterInnen und 18 Honorarkräfte. Die Personaldienste berechnen abweichend auch Kosten für Personal im Mutterschutz, Zeitrenten usw. in voller Höhe. Insgesamt wurden 442 Berechnungsmonate zugrunde gelegt. Demzufolge liegt der Personalverwaltungssatz der Stadt Neumünster bei 43,30 Euro pro Mitarbeiter pro Monat; dies bedeutet eine Steigerung um 5,17 %.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 189.416,97 Euro (Wirtschaftsplan: 190.000 Euro).

Für Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden 80.022,99 Euro aufgewandt.

Im Vermögensplan steht der Abschreibung in Höhe von 189.417 Euro ein Tilgungsbeitrag von 88.390 Euro und Kosten für allgemeine Investitionen in Höhe von 198.316 Euro gegenüber. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten konnten nicht alle geplanten Vorhaben in 2004 verwirklicht werden, so dass der verbleibende Differenzbetrag in Höhe von 58.235 Euro in das Haushaltsjahr 2005 übertragen wurde. Die geplante Kreditaufnahme reduzierte sich von

Die Stadt Neumünster hat den Jahresverlust aus 2004 in Höhe von 73.012,11 Euro erstattet. Der Jahresverlust aus 2005, Abschläge in Höhe des Ergebnisses lt. Wirtschaftsplan sind getätigt worden, wird lt. Ratsbeschluss/ Wirtschaftsplan ebenfalls gedeckt.

1. Voraussichtliche Entwicklung

Anhand des Abschlussergebnisses wird deutlich, dass sich die baulichen und inhaltlichen Veränderungen des Kiek in positiv auf die Einnahmesituation niederschlagen und sich das Kiek in am Markt etabliert. Der Ertrag vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern des Kiek in mit 164.758,27 Euro ermöglicht die Finanzierung der Kreditzinsen in Höhe von 80.022,99 Euro ebenso wie das eine Teilfinanzierung der Abschreibung in Höhe von 84.735,28 Euro, so dass insgesamt ein Ergebnis von – 104.681,69 Euro zu verzeichnen ist. Im Vergleich zu 2004 bedeutet dies zwar eine Verschlechterung um 31.670 Euro, berücksichtigt man aber die Festgelderhöhung in 2004, die sich mit 33.000 Euro in den Erlösen 2004 niedergeschlagen hat, relativiert sich das Ergebnis und ist nahezu vergleichbar.

Wieder verzeichnete der Seminarbereich mit 17.976,81 Euro Gewinn, obwohl aufgrund der hohen Schülerzahlen die Einnahmen durch Übernachtungen im Seminarbetrieb zwangsläufig gesunken sind.

Da noch bis mindestens 2009 von hohen Schülerzahlen ausgegangen werden muss, wird das Kiek in nach dem Auszug des Jugendverbandes das ehemalige Hausmeisterhaus in der Franz-Rohwer-Straße übernehmen. Es entstehen nach Absprache mit dem Fachbereich IV, Liegenschaften, aufgrund des schlechten baulichen Zustandes und der Schwierigkeit, dieses Gebäude einer anderen Nutzung zuzuführen, keine Übernahmekosten. Geplant ist der Einbau von 3 Schlafräumen für maximal 8 Internatler. Dies wird überwiegend durch Eigenleistung geschehen.

Seit Februar 2006 ist die Volkshochschule der Stadt Neumünster Betriebszweig des Kiek in. Dadurch verschlechtert sich zwar das Gesamtergebnis des „Kiek in“ in den nächsten Jahren deutlich, aber die finanzielle Gesamtbelastung für die Stadt Neumünster wird sich durch die mit der Zusammenlegung verbundenen Personal- und Angebotssynergien um ca. 90.000 Euro reduzieren.

Längerfristig bestehen weitere Einsparungspotentiale der Volkshochschule durch Umstrukturierungen im Programmbereichsleitungsbereich. Diese können allerdings erst nach altersbedingtem Ausscheiden von 2 MitarbeiterInnen realisiert werden.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

In 2004 betrug das Eigenkapital ohne Berücksichtigung des Verlustausgleiches 1.946.658,82 Euro (45,85%), in 2005 ohne Berücksichtigung der Deckung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 117.208,05 Euro 1.903.039,48 Euro, somit ergibt sich für 2005 eine Eigenkapitalquote von 47,72%.

Die Rückstellungen erhöhten sich in 2005 von 20.800 Euro in 2004 geringfügig auf 22.200 Euro.

Personalentwicklung

Dem Wirtschaftsplan 2005 lagen für die laufende Arbeit 29 MitarbeiterInnen (mit regulären Arbeitsverträgen), davon 11 mit Vollzeit und 6 Zivildienstleistende zugrunde, im Jahresschnitt waren 25,9 MitarbeiterInnen im Einsatz.

PERSONALSTATISTIK

Januar	27 MitarbeiterInnendavon	4 Auszubildende
Februar - März	28 MitarbeiterInnendavon	4 Auszubildende
April	28 MitarbeiterInnendavon	4 Auszubildende
Mai	29 MitarbeiterInnendavon	4 Auszubildende
Juni	25 MitarbeiterInnendavon	II. 2 Auszubildende
Juli - August	25 MitarbeiterInnendavon	2 Auszubildende
September	24 MitarbeiterInnendavon	3 Auszubildende
Oktober - Dezember	24 MitarbeiterInnendavon	3 Auszubildende

Anzahl Mitarbeiter im Schnitt: 25,9

BILANZ zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

	Stand am 31. Dezember 2005			Stand am 31. Dezember 2004	
	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3,00			3,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.202.937,12			3.325.414,12	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	327.842,00			196.473,00	
3. Anlagen im Bau	8.654,05	3.539.433,17	3.539.436,17	8.500,00	3.530.387,12
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	933,52			1.847,24	
2. Waren	7.950,42	8.883,94		7.926,46	9.773,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.875,05			60.149,38	
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon gegenüber Gesellschaftern	106.962,08 (102.614,98)	154.837,13		60.094,03 (56.927,29)	120.243,41
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		215.754,71	379.475,78		266.072,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten			215,00		215,00
BILANZSUMME			3.919.126,95		3.926.695,14

BILANZ zum 31. Dezember 2005
PASSIVA

	Stand am 31. Dezember 2005			Stand am 31. Dezember 2004	
	€	€	€	€	€
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital		25.564,59		25.564,59	
II. Kapitalrücklage		1.993.627,16		1.993.627,16	
III. Bilanzverlust					
1. Verlustvortrag	-73.012,11			-182.873,65	
2. Verlustdeckung Vorjahr	73.012,11			182.873,65	
3. Jahresfehlbetrag	-116.152,27	-116.152,27	1.903.039,48	-73.012,11	1.946.179,64
B. Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen			22.200,00		20.800,00
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.455.412,49		1.551.596,96	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(143.477,21)			(146.485,94)	
davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren	(902.159,14)			(1.008.843,13)	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		520,00		0,00	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(520,00)			(0,00)	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		59.286,08		65.030,15	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(59.286,08)			(65.030,15)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		476.439,65		340.703,79	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(476.439,65)			(340.703,79)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.229,25	1.993.887,47	2.384,60	1.959.715,50
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(2.229,25)			(2.384,60)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,00)			(0,00)	
davon aus Steuern	(0,00)			(0,00)	
BILANZSUMME			3.919.126,95		3.926.695,14

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

- 44 Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem in der Anlage 4 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 und dem als Anlage 4 d beigefügten Lagebericht am 20. September 2006 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **Beherbergungs- und Tagungsbetriebs „Kiek in“** der Stadt Neumünster für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung des Betriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter Berücksichtigung des Gesetzes über die überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften und die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe (Kommunalprüfungsgesetz - KPG -) in der Fassung vom 01.04.1996 - GVOBl Schleswig-Holstein S. 401 ff – geändert durch Gesetz vom 28.02.2003 – GVOBl Schleswig-Holstein S. 129 - und der Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe (AV-Jap) vom 31.10.2003 - Amtsblatt Schleswig-Holstein S. 848 f - vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen wurden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wurden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasste die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebs und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben aufgrund der Tatsache, dass die Stadt Neumünster nach der Satzung des Betriebs die jährlich zu erwartenden Verluste ausgleichen muss, zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass.

Neumünster, den 20. September 2006

Treurat GmbH

Treuhand- und Beratungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Niemeyer) (ppa. Wrangel)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer